

Factsheet

Unterstützungsangebote des sozialen Sektors

Kriseninformation

Ein schneller Zugang zu vollständigen, genauen und klaren Informationen ist während einer Krise für jedes Opfer, das körperliche, sexuelle oder andere Formen von Gewalt erlebt hat oder erlebt, unabhängig davon, wo es sich befindet und zu welcher Tages- oder Nachtzeit es sich aufhält, von entscheidender Bedeutung, um ihm oder ihr zu helfen, in Sicherheit zu gelangen. Es werden Informationen über Rechte, den Umfang und die Art der verfügbaren Unterstützungsdienste bereitgestellt und dies in einer nicht schuldzuweisenden und verurteilenden Form. Die Informationen sollten so zur Verfügung gestellt werden, dass die Opfer in die Lage versetzt werden, das Angebot und die Wahlmöglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen, zu prüfen und ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Folgendes ist entscheidend bei der Unterstützung Opfer häuslicher Gewalt:

- Kriseninformationen sind klar, prägnant und genau.
- Informationen werden zur Verfügung gestellt, die das Angebot an bestehenden Unterstützungsdiensten für Opfer häuslicher Gewalt, vorstellen und auf diese verwiesen.
- Diese Informationen sind überall verfügbar und für das Opfer gut zugänglich.
- Eine weite Verbreitung kultursensibler Informationen über verschiedene relevante Medien an verschiedenen Orten und in verschiedenen Umgebungen im gesamten Landkreis/Land ist sicher gestellt.

Krisenberatung

Krisenberatung ist unerlässlich, um den Opfern zu helfen, sofortige Sicherheit zu erhalten, ihre Rechte zu verstehen und Schuld- und Schamgefühle zu vermindern. Als Ersthelfer ist es wichtig, einige Punkte zu berücksichtigen:

- Bieten Sie kostenlose Krisenberatung an.
- Stellen Sie sicher, dass den Opfern zugehört und ihnen geglaubt wird.
- Stellen Sie sicher, dass den Opfern eine Reihe von Möglichkeiten angeboten wird:
 - Sofortiger Zugang zu einer sicheren und geschützten Unterkunft
 - Sofortiger Zugang zur Notfallversorgung und sicheren medizinischen Diensten wie Krankenhäusern
- Die Möglichkeit, die Serviceeinrichtung erneut zu kontaktieren, auch wenn sich Opfer entscheiden, keine der angebotenen Optionen in Anspruch zu nehmen.
 - Stellen Sie sicher, dass die Opfer unterstützt werden, damit sie fundierte Entscheidungen treffen können.
 - Bieten Sie Krisenberatung an z.B. persönlich, per Telefon, Mobiltelefon oder E-Mail.
 - Stellen Sie sicher, dass diese Krisenberatung an verschiedenen Orten und in unterschiedlicher Umgebung angeboten wird.

Hotlines

Hotlines sind eine wichtige Verbindung zu Informations-, Beratungs- und Unterstützungsdiensten für Opfer häuslicher Gewalt. Diese

Hotlines arbeiten unabhängig von polizeilichen Ermittlungen oder anderen Telefonnotdiensten. Gute Hotlines zeichnen sich durch einige Aspekte aus:

- Sie sind kostenlose oder gebührenfrei
- Sie stehen vorzugsweise 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche oder mindestens vier Stunden pro Tag, einschließlich Wochenenden und Feiertagen, zur Verfügung.
- Diejenigen, die die Hotlines besetzen, verfügen über angemessene Kenntnisse und Fähigkeiten und sind entsprechend geschult.
- Die Hotlines verfügen über Protokolle, die sie mit anderen Sozialdiensten sowie Gesundheits- und Justizdiensten verbinden, um auf die individuellen Umstände der Opfer eingehen zu können.
- Sie vermitteln notwendige Dinge, die zu den unmittelbaren individuellen Grundbedürfnissen des Alltags gehören, einschließlich Nahrung und Kleidung, entweder direkt oder über lokale Dienste.
- Sie stellen eine Verbindung zur Polizei oder dem Justizsystem her, wenn Sie vom Opfer darum gebeten werden oder wenn es notwendig ist.

Sichere Unterbringung

Viele Opfer müssen ihre bisherigen Lebensumstände sofort verlassen, um sicher zu sein. Sofortige und sichere Unterbringungsmöglichkeiten sind sichere Häuser oder Zufluchtsorte, Schutzräume oder andere sichere Räume. Darüber hinaus benötigen die Opfer möglicherweise Unterstützung, inklusive folgender Punkte, um mittel- bis längerfristig eine sichere Unterkunft zu finden:

- Eine sichere und gesicherte Notunterkunft, bis die unmittelbare Bedrohung beseitigt ist.
- Einen geheimen Ort.

- Sicherheitspersonal und Sicherheitssysteme.
- Ein Zugangsprotokoll für Personen, die eine sichere Unterkunft betreten und verlassen.
- Ein Protokoll für unbegleitete Kinder gibt, einschließlich eines Protokolls für längerfristige alternative Betreuung, wo dies notwendig und angemessen ist. Dies sollte an die bestehende nationale Gesetzgebung und internationale Standards angepasst sein.
- Die Unterkünfte sind für Opfer mit Behinderungen zugänglich sind.
- Eine Einschätzung der unmittelbaren Bedürfnisse des Opfers
- Einen individuellen Unterstützungsplans in Rücksprache mit dem Opfer.

Materielle und finanzielle Hilfe

In der unmittelbaren Zeit der Krise ist davon auszugehen, dass die Opfer kaum oder keinen Zugang zu materiellen Ressourcen haben. Materielle und finanzielle Hilfe umfasst die nötige Unterstützung und Mittel, um den Zugang zu Kriseninformationen und -beratung, sicherer Unterkunft und Verpflegung zu ermöglichen.

- Unterstützung beim Zugang zu den unmittelbaren individuellen Grundbedürfnissen jedes Opfers, einschließlich des Zugangs zu Notfalltransporten, Nahrung und sicheren Unterkünften, die kostenlos zur Verfügung stehen.
- Hilfe, die den Bedürfnissen der einzelnen Personen gerecht wird.
- Bereitstellung. Von Sach- und anderen nicht-monetären Hilfsgütern, wie z.B. persönliche und medizinische Grundversorgung.
- Gewährleistung verschiedener Möglichkeiten für die Opfer, wie diese einen sicheren Zugang zu materieller und finanzieller Hilfe erhalten können.

Rechtsinformationen über häusliche Gewalt

Viele Opfer verfügen wahrscheinlich nur über begrenzte Kenntnisse in Bezug auf ihre Rechte und die ihnen zur Verfügung stehenden Optionen. Genaue und rechtzeitige Informationen über Angelegenheiten wie Scheidungs-/Ehegesetze, Sorgerecht für Kinder, Vormundschaft, Migrationsstatus und Hilfe bei allen Schritten der polizeilichen Ermittlungen und den Gerichtsverfahren sind wichtig, um die Sicherheit der Opfer zu gewährleisten, werden in der folgenden Form von sozialen Diensten zur Verfügung gestellt:

- Kostenlose Bereitstellung von Informationen über Recht und Rechte bei Verfahren von häuslicher Gewalt.
- Bereitstellung von Informationen in schriftlicher Form (und in einer Sprache, die das Opfer versteht), mündlich und/oder in einer Form, mit der/die das Opfer vertraut ist.
- Klare und genaue Informationen über:
 - Verfügbare Sicherheitsmaßnahmen, die weiteren Schaden durch den mutmaßlichen Täter /Täterin verhindern können
 - Verfahren und Fristen im nationalen Rechtsrahmen
 - Verfügbare Unterstützung, wenn formelle Gerichtsverfahren oder Rechtsmittel eingeleitet werden
- Dokumentation aller rechtlichen Fälle von häuslicher Gewalt, um den Opfern bei allen zukünftigen Maßnahmen, die sie ergreifen könnten, zu helfen.

Serviceangebote für Kinder

Die direkte oder indirekte Erfahrung von Gewalt kann verheerende Auswirkungen auf Kinder haben. Kinder haben das Recht auf Zugang zu Serviceangeboten, die kindgerecht sind. Folgendes muss bei der Arbeit mit Kindern beachtet werden:

- Stellen Sie Serviceangebote für Kinder kostenlos zur Verfügung.
- Stellen Sie Angebote bereit, die kindgerecht und im Einklang mit internationalen Standards sind.
- Bieten Sie auf Kinderrechte ausgerichtete Beratung und psychosoziale Unterstützung an.
- Erleichtern Sie den Zugang zu einer gesetzlichen Vertretung für die Kinder, falls erforderlich, z.B. durch einen (gesetzlichen) Vormund, wenn das Kind unbegleitet ist.
- Gewährleisten Sie rechtzeitige Überweisung und einen erleichterten Zugang zu notwendigen Leistungen, z.B. zum Kinderschutz, um Fragen bezüglich Vormundschaft, Gesundheitsversorgung und Bildung zu klären.
- Sorgen Sie dafür, dass die Mitarbeiter in kindgerechten und kinderfreundlichen Verfahren geschult werden.

Täterprogramme

Ein wesentliches Element einer erfolgreichen Täterarbeit sind Kooperationsverbünde mit Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichten, Opferschutzorganisationen, Bewährungshilfe, Jugendämtern, Gesundheitssektor und Beratungsstellen. Im Interesse des Opferschutzes sind eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen Unterstützungsdiensten und die Entwicklung gemeinsamer Abläufe bei häuslicher Gewalt notwendig und zu fördern. Die Zusammenarbeit dient der gegenseitigen Information über Arbeitskonzepte und verbindlichen Vereinbarungen zur fallübergreifenden und fallbezogenen Zusammenarbeit.

Täterprogramme gegen häusliche Gewalt verfolgen folgende Ziele:

- Keine erneute Gewaltanwendung: Die Spirale der Gewalt muss nachhaltig unterbrochen werden
- Übernahme von Verantwortung durch die Täter für seine oder ihre Taten

- Erlangung einer besseren Selbstwahrnehmung und Selbstkontrolle
- Lernen von alternativen Konfliktlösungsstrategien
- Förderung einer verbesserten Beziehungsfähigkeit.